



Volker Göbel und Brigitte Ott-Göbel haben ihre Stiftung gegründet, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Sie bekommen dafür auch Weihnachtskarten.

Foto: Eveline Blohmer

Die guten Ideen kommen beim Frühstück

Serie Bei der Ott-Goebel-Jugendstiftung engagieren sich vier Familienmitglieder für junge Menschen. Von Eveline Blohmer

Die Ideen kommen dem Ehepaar oft am Frühstückstisch. Für die erste Mahlzeit am Tag nehmen sich Brigitte Ott-Göbel und Volker Göbel bewusst viel Zeit. Auch für die kreativen Prozesse, die die Ott-Goebel-Jugendstiftung vorantreiben.

Nicht viel Zeit ließen sich die beiden hingegen bei der Gründung ihrer Stiftung: 2007 beschlossen sie, dass es an der Zeit ist, die Prioritäten in ihrem Leben neu zu ordnen. „Wir waren beide in Managementpositionen und sind in guten, behüteten Verhältnissen aufgewachsen. Das ist nicht selbstverständlich. Wir wollten der Gesellschaft etwas zurückgeben“, sagt Brigitte Ott-Göbel. Ein halbes Jahr nach dem Entschluss wurde im November die Ott-Goebel-Jugendstiftung gegründet. „Der Ablauf ging so schnell, weil wir relativ klar wussten, was wir machen möchten“, erklärt Volker Göbel.

Im Fokus ihrer wohltätigen Absichten sollten Kinder und Jugendliche stehen. Nachwuchsförderung hatten die beiden

schon beruflich in ihren Managementpositionen bei der Daimler AG betrieben. Außerdem waren beide ehrenamtlich aktiv. Volker Göbel zum Beispiel bei der Hausaufgabenbetreuung, Brigitte Ott-Göbel als Vorlesepatin. Als Volker Göbel wegen der Gesundheit frühzeitig aus dem Berufsleben ausschied, wählte der Betriebswirt sein soziales Engagement ausbauen – „mit dem Know-how, das ich habe“.

„Wir wollen Chancen geben.“

Volker Göbel, Vorstand der Ott-Goebel-Jugendstiftung

Heute kümmert sich der 59-Jährige im Stiftungsvorstand um Administrative und Finanzielle. Seine Frau ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig; sein Neffe Tim Göbel und dessen Frau Hanna Katharina sind ebenfalls mit an Bord. Außer studentischen Hilfskräften, die zeitweise beim Projekt MePa (Medienpartner) im Einsatz waren, stemmen die vier die Arbeit ohne Mitarbeiter. Für Brigitte Ott-Göbel ist das auch ein Argument Spendern gegenüber: „Bei den großen Organisationen versickert viel im Verwaltungsapparat. Wir können sehr genau über unsere Projekte berichten“, sagt die 55-Jährige.

Etwa 80 Prozent der Finanzmittel der Ott-Goebel-Jugendstiftung ergeben sich aus Spenden. Spenden, um die in der Vorweihnachtszeit geworben wird: „Dieses Jahr haben wir 250 potenzielle Spender angeschrieben“, sagt Volker Göbel, der wie seine involvierten Familienmitglieder die eigenen Netzwerke nutzt und beispielsweise beim 40. Abi-Jahrestag für seine Stiftung die Trommel rührte.

Mit dem Geld setzen die Ott-Göbels eigene Ideen oder auch Vorschläge von Partnern wie dem Jugendhaus Sillenburg, dem Café Alberta, der Mobilen Jugendarbeit oder der Grundschule Riedenberg um. Ein Projekt, das den Stiftern besonders am Herzen liegt, nennt sich „Essend bereise ich die Welt“. Es soll Grundschülern auf vielfältige Art und Weise das Thema Essen nahebringen. Mit der Unterstützung der Ott-Goebel-Jugendstiftung konnten die Kinder der Grundschule Riedenberg zum Beispiel mit Köchen der Speisemeisterei Pizza backen, von einer Ernährungswissenschaftlerin lernen und einen Tag auf einem Erlebnisbauernhof verbringen. „Das ist ein großes Projekt – weniger wegen des Finanzrahmens als wegen des Aufwands, insbesondere der Lehrerinnen“, sagt Volker Göbel. Er ist zwar der Meinung, dass Stadt und Land „sehr viel machen“, möchte aber dennoch zur Lebensführung von Kin-

dern und Jugendlichen beitragen: „Wir wollen Chancen geben – ob das beim Lesen ist, im Sport oder die Chance, Lebensmittel kennenzulernen.“

Das Chancengeben gibt ihnen was, „das gibt uns viel“, sagt Brigitte Ott-Göbel. „Wenn ich es mit Erfolgen im Beruf vergleiche, fällt mir auf, dass ich bei der Stiftung mit ganz anderen Emotionen darüber spreche.“ Auf dem Tisch, an dem die guten Ideen ihren Anfang nehmen, steht ein Erfolgsbeweis: Die Riedenberger Grundschüler haben eine Weihnachtskarte geschickt. Für Brigitte Ott-Göbel, „die schönste in diesem Jahr“.

WOHLTÄTER IN SERIE

Die Ott-Goebel-Jugendstiftung 2007 riefen Brigitte Ott-Göbel und ihr Mann Volker Göbel gemeinsam mit dessen Neffen Tim Göbel und seiner Frau Hanna Katharina Göbel die Stiftung ins Leben. Zweck ist es, die Ausbildung, Erziehung und Gesundheit junger Menschen zu fördern. Die Projekt-Dokumentationen können von anderen Organisationen verwendet werden. Weitere Informationen unter www.ott-goebel-jugend-stiftung.org.

Die Serie Wir stellen gemeinnützige Organisationen aus den Bezirken unter dem Fernsehturm vor, die Gutes tun und anderen helfen. **ev**